

ab bin. Wir wohnen im Hause der Schrieger Eltern in  
Döse, Strichweg 169 es ist ein Haus vor Villa Edel vielleicht  
kennst Du die Gegend hier da Du doch 2 Jahre hier gelebt  
hast.

Cuxhaven hat sich jetzt aber sehr zum Vorteil verändert  
Es ist hier viel an Stalagen, Häusern u. s. w. gebaut  
worden. Im Sommer ist es hier sehr schön. Es  
wird im Reich für Cuxhaven als Nordseebad mit  
Schlick-Heil-Bäder große Propaganda gemacht.

Also lieber Willig, dieses wäre wohl im Murren,  
mühternen Tönen das Hauptsächlichste was ich Dir  
im ersten Schreiben mitteilen kann. In Berichten  
ist wohl noch vieles. Doch warte ich erst Deine  
Begründungs- und Bestätigung dieses Schreiben und Deine  
eigenen Wünsche ab.

Wir hoffen nun das Dich mein Schreiben bei allerbesten  
Gesundheit antrifft und Du recht, recht bald ein eigene  
Lebenszeichen von Dir gibst, und möglichst ausführlich  
Bis Du verheiratet, hast Du Kinder u. s. w. Allem  
durchhin nach hast Du ein Geschäft. Wie geht dieses.  
Wie sieht es dort aus, was machen dort Land u. Leute  
u. s. w.

Und vor allem lieber Bruder Schreibe mir mal deutlich  
Deine Anschrift. Ich könnte mich nicht anders helfen  
als Deine, auf der Rückseite von Pehlkes Brief an seine  
Eltern, wohl von Dir aufgeschriebene Adresse, abzunutzen  
und nachzu schreiben. Hoffentlich erreicht er sein Ziel  
Sei nun tausendmal gegrüßt

von Deiner Schwägerin Gertrud u. Deinem Nefen Egon

Dein Bruder Fritz

Heiligend  
inige Aufnahmen

Str.  
Fritz  
Rechnung, Cuxhaven (Nordseebad)  
Strichweg 169

also ohne mein Zutun den Krieg ganz gut hinter mir  
bekommen. Habe wenigstens da wir nach Schweden,  
Kornreger, Dänemark u. Holland fahren genug an  
essen bekommen und daran hat in der Heimat  
sehr gefehlt. Nach Beendigung des Krieges habe ich noch  
freiwillig Abinen mit gemacht und habe mich  
dann 1922 wieder der Großschiffahrt angetraut und  
bis 1928 meistens von England auf Kornreger,  
Schweden, Dänen, Holländer u. Persaner gefahren.  
und bis dahin auch Deutschland nicht gesehen.  
Dann kam ich zufällig mit einem Dänen nach  
Kornreger habe abgemunkelt und bin zu Vater, der  
sich wieder sehr gut im Rönnebeck verheiratet  
hatte, gefahren. Vater starb dann einige Wochen  
später und konnte ich ihm noch die Augen  
zu drücken. Die Arbeitslosenzahl wuchs dann  
immer mehr an. Ich schlug mich dann als  
Handelsvertreter bis 1930 durch und <sup>(mich dann)</sup> wandte <sup>(dann)</sup> nach  
Borghaven um als Heizer auf Frischdampfer  
der „Kordsee“ et. G. zu fahren. 1932 habe ich dann  
hier in Borghaven geheiratet. Eine Borghavenerin geb.  
Häusel. Schwiegervater war Abinenaufscher. Wir  
haben oft über Dich gesprochen.

Meinen Stammhalter haben wir auch, er heißt Egon  
Herrmann ist 5 Jahre alt ein ganz plietscher Strolch  
und kommt Ostern zur Schule.

Seit 1934 bin ich dann im Landbetrieb der „Kordsee“  
als Oberer beschäftigt und bin ganz an Frieden,  
vor allem darüber das ich endlich von der Seefahrt